

Blick in den neuen Laufwagen von Prisy's, rechts ist die Druckspeicheranlage für die Hydraulik zu erkennen

„Das größte Problem für uns ist, so kleine Fahrer zu finden, die in den Pully passen und ihn steuern können.“ Der Lach-Erfolg war ihm dabei sicher.

Der **Highlander** läuft seit kurzem auf Wunsch auch mit sechs Rädern. Die ersten beiden dieser Geräte in Rein machten einen guten Eindruck. Grund für die Umstellung laut Markus Konrad: „Viele Kunden nutzen die Klömmbankfunktion des Highlander intensiv. Aus Beobachtungen wussten wir, dass bei größeren Ladungen der Bodendruck höher als erwünscht wurde. Um das besser in den Boden zu leiten, sind vorne vier Räder eben besser geeignet.“ Die Steigfähigkeit und Geländegängigkeit der Maschine soll sich durch diese Modifikation nicht geändert haben.

Keine Überraschung

Koller (www.kollergmbh.com) bot dem Besucher keine Überraschung. Zwar hatte man gemunkelt, der Tiroler Hersteller versuche sich an einem eigenen Prozessor, doch wurde das Gerät nicht rechtzeitig zur Austrofoma fertig. Es werde noch einige Zeit ins Land gehen, bis die nächste Alternative zum Woody vorgestellt wird. Trotzdem waren der Andrang und das Interesse an den drei vorgeführten Maschinen groß. Den High-End-Bereich deckte der K507 auf Vierachs-MAN ab, für mittlere Einsätze bietet sich der K602H auf Anhänger an.

Für Stau sorgte der Schweizer **Raup-Trac** von Alther (www.martin-alther.ch), vorwiegend gedacht für Vorlieferungen zu weit auseinander liegenden Rückegassen. Die Maschine ist sehr geländegängig und

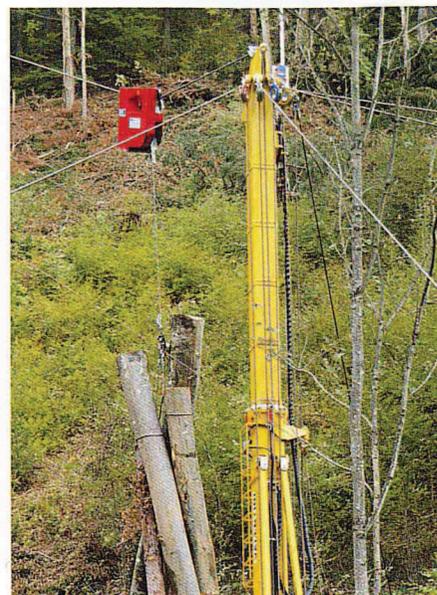


Mit Strom zum Holz

Hochleitner und Valentini (www.franz-hochleitner.com), das gehört zusammen. Während die Kippmastgeräte in Norditalien entstehen, baut man die Laufwagen dazu in Wagrain im Bundesland Salzburg. Seit kurzem ist man bei Hochleitner auch dem Thema Energiesparen verpflichtet. Der Laufwagen **Bergwald 5000 Hybrid** nutzt elektrischen Strom, um das Seil am Anhängort auszuspulen. Die Li-Ionenbatterie wird entweder über Nacht aufgeladen und soll bis zu 14 Stunden Betrieb erlauben, Energienachschub kommt aber auch über die Bewegung am Tragseil, weil dadurch die Akkus wieder frische Ladung erhalten. So entfällt der schwere und teure Dieselmotor am Laufwagen.

Mit Öl zum Holz

will der neu auf der Messe aufgetretene **Laufwagenhersteller Prisy's** aus der Steiermark. Der Konstrukteur will ebenfalls auf den Zug zum Energiesparen aufspringen und verzichtet auf einen eigenen Verbrennungsmotor beim Hubseil-Ausspulen. Stattdessen wird beim Bewegen des Laufwagens über einen Ölomotor Hydraulikflüssigkeit unter Druck gesetzt, die bei Bedarf das Seil am Schlagort aktiv ausspulen hilft. Rund 80 m lang soll das mit der vorhande-



Hochleitner zeigte den Hybrid-Laufwagen, bei dem ein Elektromotor und Batterien die Seilausspulsion besorgen



Aus Tschechien stammt der „Larix“ der Uni



Die Produktfamilie von Ludwig-Choker (v.l.): Reichweitenverlängerungsbox, europäischer Funkchoker, amerikanische Version, Hand-Kleinsender

Seil so lang, dass längere Strecken auch manuell leicht erreicht werden können. Der Laufwagen ist mit rund 550 kg Masse nicht viel schwerer ausgefallen als Produkte anderer Hersteller, die aktive Ausspulsion des Seiles betreiben.

Giritzers Funkchoker (Ludwig-Choker) wächst sich zu einer ganzen Familie aus. Neben der europäischen Variante der Choker war der für amerikanische Verhältnisse gebaute Typ zu sehen. Die Verstärkung war notwendig, da die dort eingesetzten Winden eine viel höhere Zugkraft zum Beiziehen des Holzes verwenden. Daher ist der amerika-

LOGSET

Die Titan-Familie
– mit neuer Kopfgeneration

TH 45

- für Durchforstungen in engen Beständen

TH 65

- der Allrounder- von der Durchforstung bis hin zur Endnutzung